



11-12: CORONA, LOCKDOWN UND DIE FOLGEN

REFLEXIONEN ZUR KRISE 2020



- **Werden Sie Aktionsradius-FAN!** Damit unterstützen Sie unsere Arbeit und der Flyer kommt weiterhin per Post!
- Andernfalls bitte unseren E-Mail-Newsletter bestellen oder das Aktionsradius-Programm im Internet abrufen!
- Infos zum Programm: www.aktionsradius.at, www.facebook.com/aktionsradius
- Kontakt & Newsletterbestellung: office@aktionsradius.at, Tel. 332 26 94



CORONA, LOCKDOWN UND DIE FOLGEN

REFLEXIONEN ZUR KRISE 2020

Das Jahr 2020 ist eine Zäsur. Ein weltweiter Lockdown als Folge eines Virus hat die ganze Welt lahmgelegt, die bis heute keinen Weg aus der Krise gefunden hat. Das Thema Covid-19 bzw. die politischen Folge-Maßnahmen dominieren das Leben der Menschen, weltweit. Neben der gesundheitlichen Sorge bedeutet das für viele Menschen Jobverlust, Existenzangst, Orientierungslosigkeit, Isolation, Einsamkeit, Stress, mangelnde Gesundheitsversorgung bei anderen Krankheiten – aber auch Armut und Hunger in vielen Regionen der Welt. Massive soziale und gesellschaftliche Verwerfungen, eine weltweite Wirtschaftskrise, Firmenpleiten, Massenarbeitslosigkeit, dicht gemachte Grenzen, das Ende der Reisefreiheit, Notverordnungen, Eingriffe in religiöse Traditionen und private Feste, Aufhebung der Versammlungs-/Bewegungsfreiheit sowie demokratischer Grundrechte, eine gesplante Gesellschaft und die größte Vermögens-Umverteilung aller Zeiten sind die dramatischen Folgen und Kollateralschäden der politischen Entscheidungen rund um Covid-19. In Europa hat es seit den Kriegen des letzten Jahrhunderts kein so tiefgreifendes Ereignis gegeben, das derart massiv und radikal in die gesellschaftliche und wirtschaftliche Ordnung, in persönliche Beziehungen sowie in die Freiheit und Würde der Menschen eingegriffen hat. Und auch bezüglich der „Gleichschaltung der Welt“ hat der Umgang mit Covid-19 eine neue Dimension aufgezeigt. Die ganze Welt ist von „Corona“ und der damit verbundenen Krisenstimmung betroffen. Doch gerade aus Sicht der sich zuspitzenden Weltwirtschaftskrise sehen viele Experten „Corona“ nur als „Stecknadel, die in eine Blase sticht“, die längst kurz vor dem Platzen war. Der Umgang mit dem Virus wirkt in manchen Bereichen als „Brandbeschleuniger“ und macht sichtbar, wo die Problemfelder unserer Gesellschaft, Wirtschaft und Politik liegen.

In den Einschätzungen der Gefährlichkeit von Covid-19 liegen ExpertInnen bis heute weit auseinander. Nur eines ist klar: Covid-19 ist kein Killervirus. Er ist hinsichtlich Mortalitätsrate nicht mit der Spanischen Grippe oder Pest vergleichbar (wie anfangs vielleicht befürchtet), sondern ordnet sich wohl eher in die Reihe der Influenzaviren ein. Laut AGES sind in der Saison 2019/2020 in Österreich bis Sommer mehr Menschen an der „klassischen“ Grippe gestorben als „an oder mit Corona“ (ca. 834). In der Saison 2018/19 starben 1.373 Personen in Österreich an Influenza, in den beiden Saisonen davor waren es sogar 2.851 bzw. 4.436. Unter ÄrztInnen (in Österreich, Deutschland, Belgien, USA etc.) regt sich daher zunehmend Widerstand gegen Maßnahmen ohne jegliche Evidenz sowie Unmut über die weiter anhaltenden und sich neu verschärfenden „Lockdown-Maßnahmen“. Viele Mediziner rufen zu mehr Gelassenheit, Rationalität, Verhältnismäßigkeit und Normalität auf – die Ärztekammer Oberösterreich spricht von einem „technischen Labor-Tsunami, aber keiner zweiten Welle“ und fordert einen faktenbasierten, sachlichen und konstruktiven Diskurs. Die Österreichische Gesellschaft für Infektionskrankheiten und Tropenmedizin (ÖGIT) hat sich gegen „ungezielte Massentestungen“ und für Screenings bei Symptomen bzw. für Risikogruppen ausgesprochen. Warum setzt die Regierung die seit 1945 härtesten Einschnitte für Wirtschaft und öffentliches Leben dennoch fort?

Der Aktionsradius Wien möchte das Thema aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten und hat kritische Stimmen aus den Bereichen Medizin, Kunst, Forschung, Umwelt, Wirtschaft und Finanzwesen eingeladen, um sich mit den Hintergründen, Folgen und Kollateralschäden der Virus-Maßnahmen auseinander zu setzen. Dabei werfen wir einen Blick auf die Situation in Österreich und Europa, aber auch auf die globalen Zusammenhänge und strukturellen Hintergründe der weltweiten Krise. Und vielleicht kann die globale Krisenstimmung auch als Weckruf zur Transformation gedacht werden, auch wenn es im Moment schwerfällt, Utopien und Auswegsszenarien zu sehen. Wir laden Sie herzlich ein: Nehmen Sie teil am Diskurs!



Foto: Christopher Mavrič



Dienstag, 3. November 2020, 19.30 Uhr

KULTUR * KUNST * STADT IN ZEITEN DER KRISE AUSSTELLUNG / DISKUSSION

Der Shutdown des gesellschaftlichen Lebens hat auch das kulturelle Leben über Monate lahmgelegt und nachhaltig geschädigt. Theater, Museen und andere Kulturinstitutionen klagen über exorbitante Besucherrückgänge, KünstlerInnen und freie Szene kämpfen ums Überleben. Wie wird sich die Covid-19-Krise langfristig auf die Kulturlandschaft auswirken? Werden Kulturinstitutionen schließen? Wie können KünstlerInnen und Kulturschaffende überleben – welche gestalterische Rolle könnten sie in Zeiten des kollektiven Ausnahmezustands einnehmen? In Protestaktionen und Schweigemärschen haben KünstlerInnen auf ihre Situation aufmerksam gemacht sowie Forderungen für eine Post-Corona Kulturpolitik formuliert. Im Aktionsradius diskutieren zu diesem Thema unter der Moderation von **Gerhard Ruiss** (IG Literatur) die Filmemacherin **Elisabeth Scharang**, die Kabarettistin **Guggi Hofbauer** und der Theatermacher **Peter Wagner**. Zum Auftakt wird die Fotoausstellung „Stille Stadt“

von **Christopher Mavrič** eröffnet, der die einzigartige Stimmung während des Lockdowns in Wien fotografisch festgehalten hat. Unter anderem fotografierte er am Wiener Flughafen, im leeren Strandbad Gänsehäufel, in geschlossenen Lokalen, im für Besucher gesperrten Augarten und auf der spärlich befahrenen Südosttangente. Doch **Mavrič** sieht sich nicht als Krisenfotograf. Ihn interessieren der Alltag und die Menschen, seine Porträtserien setzte er somit auch in Zeiten der Schutzmasken fort. Der Stadtforscher **Peter Payer** hält die Eröffnungsrede zur Ausstellung. Gemeinsam mit Fotograf **Christopher Mavrič** plant er das Buch „Stille Stadt“ (Falter Verlag) in dem er den rasanten und radikalen Wandel des öffentlichen Raumes in Wien während der Corona-Krise dokumentiert – verbunden mit Fragestellungen um veränderte Wahrnehmungen, Nutzungen und Verhaltensmuster der StadtbewohnerInnen.
Anmeldung erforderlich! (office@aktionsradius.at)

Da wir unter den gegebenen Umständen nur begrenzt BesucherInnen aufnehmen dürfen, ist eine verbindliche Anmeldung bei allen Veranstaltungen erforderlich: office@aktionsradius.at



Mittwoch 4. November 2020, 19.30 Uhr

EUROPA IM LOCKDOWN KILLERVIRUS FÜR BRÜSSEL? BUCHPRÄSENTATION

Der Autor **Hannes Hofbauer** stellt die „Europa-Frage“: Werden die europäischen Staaten die komplexen Herausforderungen unserer Zeit gemeinsam bewältigen – oder zerbricht die Brüsseler Union am „Killervirus“? Der Umgang mit der Corona-Bekämpfung in Europa hat jedenfalls wieder einmal gezeigt, wie stark die nationalen Fliehkräfte bereits sind. Dennoch erlaubt der herrschende Diskurs kein negatives Eigenschaftswort zum Begriff „Europa“. Allenthalben wird über mehr Transparenz, bessere Kommunikation und effektivere Verwaltung debattiert. Das Konstrukt der Europäischen Union wird als alternativlos dargestellt; alternativlos als Großraum im weltweiten wirtschaftlichen Konkurrenzkampf ebenso wie als Garant für eine – angeblich – demokratische Wertegemeinschaft. **Hannes Hofbauer** beschäftigt sich in seinem neuen Buch mit diesem

Konstrukt der Europäischen Union. Er entlarvt das in Brüssel, Berlin und anderswo gemalte Selbstbild als ideologische Begleiterscheinung ökonomischer Protagonisten, die für ihre Geschäfte einen supranationalen Raum und einen entsprechenden militärischen Flankenschutz brauchen. Und er weist den hegemonial-liberalen Ansatz, wonach eine Infragestellung des „europäischen“ Selbstverständnisses quasi automatisch rechts wäre, entschieden zurück. Eine geschichtliche Analyse der Europa-Idee zeigt, dass nur wenige Europa-Visionen von sozialen Utopie- und Friedensvorstellungen geprägt waren. Vielleicht ist es Zeit, sich auch Gedanken über eine Welt nach dem Scheitern der Brüsseler Union zu machen? „Europa. Ein Nachruf“ (www.mediashop.at). **Anmeldung erforderlich!** (office@aktionsradius.at)



Foto: Christopher Mavrič



Dienstag, 10. November 2020, 19.30 Uhr INFIZIERTE GESELLSCHAFT COVID-KOLLATERALSCHÄDEN PODIUMSDISKUSSION

Mittlerweile werden immer mehr Daten über die Folgen des Lockdowns bekannt. Nobelpreisträger Michael Levitt (Stanford University) spricht bereits vom „Panikvirus“, der die Politik erfasst hat und deren überstürztes Handeln mehr Schaden angerichtet als Leben gerettet hat. „Ich denke, dass der Lockdown unterm Strich kein Leben gerettet hat“, sagte Levitt im „Telegraph“. „Ich denke, der Lockdown könnte Leben gekostet haben. Es werden sicher auch einige Leben gerettet worden sein durch weniger Verkehrsunfälle und dergleichen. Aber der soziale Schaden durch häusliche Gewalt, Scheidungen oder Alkoholismus war extrem. Und nicht zu vergessen diejenigen, deren Krankheiten in der Zeit nicht behandelt wurden.“ Die Liste könnte man weiter ergänzen: Isolation, Jobverlust, Depression, Bildungsmisere, Orientierungslosigkeit sowie weltweite Armut. Die Journalistin und ehemalige Club2-Moderatorin **Trautl Brandstaller** lädt zu einem Podiumsgespräch über die Kollateralschäden der Covid-Maßnahmen: Die Ärztin und Psychotherapeutin **Martina Leibovici-Mühlberger** beschreibt in ihrem Buch „Startklar! Aufbruch in die Welt nach Covid-19“ (www.edition-a.at), dass wir gesellschaftlich an einer Weggabelung stehen: Ob wir in einem Kontrollstaat landen oder die Herausforderungen als Gesellschaft/Gemeinschaft bestehen. **Bernhard Heinzmaier** befasst sich als Jugendkulturforscher mit den Auswirkungen auf die Jugend



und unter 30-Jährigen, die in besonderem Maße unter den Folgewirkungen der Krise leiden und sich um ihre Zukunft sorgen. Der Mediziner und Psychoneuroimmunologe **Christian Schubert** erforscht die Wechselwirkung von Psyche und Immunsystem und stellt fest, dass Kinder durch die Covid-Maßnahmen schwere gesundheitliche Schäden davontragen können. Sein Fazit: Kinder und Jugendliche laufen Gefahr, in ihrer ganzheitlichen Entwicklung behindert, Angst und Stress ausgesetzt und traumatisiert zu werden. **Anmeldung erforderlich!** (office@aktionsradius.at)



Dienstag, 17. November 2020, 19.30 Uhr DAS CORONA RÄTSEL MEDIZIN & PUBLIC HEALTH BÜCHER & DISKUSSION

Zum Virus und zu den verordneten Lockdown-Maßnahmen gibt es sehr widersprüchliche Meinungen, auch unter ExpertInnen. Gerade im medizinischen Bereich ist es für die Menschen schwierig, die vielen Informationen richtig einzuordnen sowie Fachwissen, Falschmeldungen oder politisch gelenkte Informationen zu unterscheiden. Was ist wahr? Was ist falsch? Was ist Interpretationssache? Unterschiedliche Ansichten über die Gefahren durch Covid-19 führen zu Verwirrung und Unsicherheit, zu emotionalen Diskussionen und zu einer gespaltenen >>



sowie **Konstantina Rösch**, Fachärztin für Innere Medizin. Beide sind starke KritikerInnen der Corona-Maßnahmen und engagieren sich für den Erhalt von Freiheit, Grundrechten, Demokratie. **Martin Haditsch** hat die Plattform RESPEKT (www.respekt.plus) mitbegründet und sich als Reaktion auf die SARS-CoV2-Maßnahmen in einem offenen Brief an die österreichische Bundesregierung gewandt, mit der Forderung, unsere Grund- und Freiheitsrechte umgehend, vorbehaltlos und vollständig wieder herzustellen. Mit seiner scharfen Kritik an den Corona-Maßnahmen ruft er zu mehr Sachlichkeit und Eigenverantwortlichkeit auf, er kritisiert, dass die gesetzten Maßnahmen eine unfassbare und unverhältnismäßige Dimension an Schaden für die Bevölkerung anrichten und sieht die Demokratie in Gefahr. Martin Haditsch ist auch mit Ärzten und Wissenschaftlern in Deutschland gut vernetzt und Teil des Außerparlamentarischen Untersuchungsausschusses (acu2020.org), der von deutschen Ärzten begründet wurde.

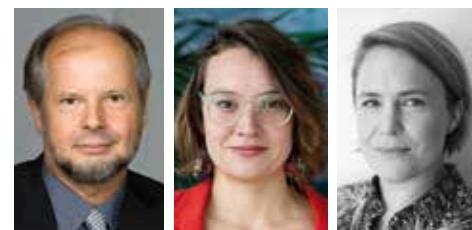
Konstantina Rösch ist leidenschaftliche Ärztin und kritische Denkerin. Sie ist diskursfreudig und engagiert sich gegen Ungerechtigkeit und Unmenschlichkeit – für Freiheit und Grundrechte. In Videobot-schaften und auf Kundgebungen hat sie ihre Kritik an der gegenwärtigen Corona-Politik klar formuliert und zu einer öffentlichen und faktenbasierten Diskussion aufgerufen. Aufgrund dieser kritischen Statements zu den Covid-Maßnahmen der Regierung wurde sie im September 2020 von ihrem Arbeitgeber KAGES (Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft) dienstfrei gestellt und hat ihren Job am Landeskrankenhaus Graz verloren. Sie wird sich arbeitsrechtlich gegen alle Willkürmaßnahmen wehren. Weiters: Bericht über eine Verfassungsklage wegen Grundrechtsverstößen sowie Infos zum Volksbegehren „Wiedergutmachung der Covid-19-Maßnahmen“ (www.initiative-corona.info).
Anmeldung erforderlich! (office@aktionsradius.at)

Gesellschaft. Die öffentliche Berichterstattung vermittelt vielfach den Eindruck von „Horrorszenarien“ und „Angstpolitik“ – und viele Menschen vermissen offene Diskussionen und das Einbinden kritischer Expertenmeinungen in den öffentlichen Diskurs. Wir nehmen dies zum Anlass, zwei kritische Mediziner und Experten zu einem Gespräch einzuladen. Der Arzt/Public Health Experte **Martin Sprenger** hat in seinem Buch „Das Corona Rätsel“ (www.seifert.at) die Beobachtungen und Schlussfolgerungen während des Shutdowns und seiner Zeit als Mitglied der Corona-Taskforce der österreichischen Bundesregierung minutiös festgehalten und ist seit seinem Austritt aus der Taskforce ein konstanter Kritiker der Regierungsmaßnahmen. Er plädiert für mehr Sachlichkeit und Verhältnismäßigkeit. Konkret fordert er, „den Scheinwerfer auf das allgegenwärtige Corona-Thema zu dimmen und wieder alle Krankheiten gleich zu beleuchten“. **Rudolf Likar**, Vorstand der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin am Klinikum Klagenfurt, ist mit seinem Buch „Im kranken Haus“ bekannt geworden und präsentiert nun sein Buch „Bereit für das nächste Mal – Wie wir unser Gesundheitssystem ändern müssen“ (www.edition-a.at), in dem er gemeinsam mit den Mediziner Georg Pinter und Herbert Janig seine Erkenntnisse aus der Corona-Krise zusammengefasst hat. Auch er kritisiert, dass Corona zur VIP-Krankheit stilisiert wurde und dadurch enorme Kollateralschäden im Gesundheitsbereich entstanden. Die Moderation des Abends übernimmt die Gesundheitsjournalistin **Elisabeth Tschachler**, die gemeinsam mit Kurt Langbein das Corona-Buch „Das Virus in uns“ veröffentlicht hat (www.styriabooks.at).
Anmeldung erforderlich! (office@aktionsradius.at)

Mittwoch, 18. November 2020, 19.30 Uhr
DEMOKRATIE IN GEFAHR?
PODIUMSDISKUSSION

Die Wirtschaftsjournalistin und ehemalige ORF-Redakteurin **Eva Pfisterer** lädt zu einem Podiumsgespräch mit **Martin Haditsch**, Facharzt für Hygiene und Mikrobiologie, Infektiologie und Tropenmedizin

Wenn nicht anders angegeben: Beginn: 19.30 Uhr | Ort: Aktionsradius Wien | Gaußplatz 11 | 1200 Wien



Dienstag, 24. November 2020, 19.30 Uhr
ZOONOSEN
ANGRIFF AUS DEM TIERREICH
PODIUMSDISKUSSION

Der Fachbegriff „Zoonose“ fand dank Corona in den letzten Monaten Eingang in unser aller Alltagsvokabular. Die WHO/Weltgesundheitsorganisation beschreibt Zoonosen als Infektionskrankheiten, die auf natürliche Weise zwischen Menschen und Wirbeltieren und umgekehrt übertragen werden können. Beispiele dafür reichen von Malaria über Pest und Tollwut bis zu Ebola, Vogel- und Schweinegrippe, SARS, MERS und jetzt seit Anfang 2020 Covid-19. Die Zahl an zoonotischen Erkrankungen scheint in den vergangenen Jahrzehnten gestiegen zu sein, was sind die Gründe dafür? Vielfach wird die massive Zerstörung der Lebensräume von Wildtieren, der mittlerweile globale Wildtierhandel, aber auch die Massentierhaltung mit ihren grausamen Haltungsbedingungen als Ursache angesehen. Über den aktuellen Wissensstand, Hintergründe und Entwicklungen diskutieren **Norbert Nowotny** (Veterinärmedizinische Universität Wien, Spezialgebiet Virologie und Zoonosen) und **Eva Rosenberg** (Länderchefin Vier Pfoten Österreich), moderiert von **Marlene Nowotny** (Ö1 Wissenschaftsredaktion).
Anmeldung erforderlich! (office@aktionsradius.at)

Montag, 30. November 2020, 19.30 Uhr
TRUST WHO?
FILM & GESPRÄCH

Der Dokumentarfilm „Trust WHO“ (www.oval.media, 2018) beleuchtet die Weltgesundheitsorganisation und thematisiert politisch-wirtschaftliche Verflech-

Anmeldung erforderlich! (office@aktionsradius.at) | Eintritt: Spenden erbeten!

tungen. Er zeigt auf, wie die WHO von der Industrie infiltriert und beeinflusst wird, aber auch wie Mitgliedstaaten die UN-Organisation für ihre eigenen nationalen wirtschaftlichen Interessen missbrauchen. Ob es um den Tabakskandal, die Schweinegrippe oder die Nuklearkatastrophe von Fukushima geht – die WHO spielt eine fragwürdige Rolle. These: Es fehlt an Finanzierung, Macht und Transparenz. Die Entscheidungen der WHO helfen letztendlich den Pharmaunternehmen und der Atomlobby mehr als den Menschen und Opfern. Die WHO wurde als Hüterin der Weltgesundheit gegründet und sollte die Weltbevölkerung vor



gesundheitlichen Risiken schützen. Der Verdacht: Sie ist zum Spielball individueller Interessen geworden. In diesem Fall stünde der Verlierer fest: unsere Gesundheit. Regisseurin **Lilian Franck** zeigt eine erschreckende Darstellung der heutigen Gesellschaft, in der Regierungspolitik überholt ist. „Ich wünsche mir, dass meine Tochter gute Bedingungen in unserer Welt vorfindet. Ihre Gesundheit und die ihrer Mitmenschen ist die Voraussetzung dafür. Als Filmemacherin habe ich mich auf Gesundheitsthemen spezialisiert. Im Laufe der Arbeit an *trustWHO* wurde mir klar, dass dieser Kinofilm weit über das Thema Gesundheit hinausgeht: Er zeigt, wie die Industrie heute zunehmend die Herrschaft übernimmt. Und das kostet Menschenleben. Die Geschichte ihrer Machtergreifung wird in der Weltgesundheitsorganisation von innen heraus erzählt. Dabei steht die WHO stellvertretend für jede andere UN-Organisation – und für jede andere öffentliche Organisation. ... Ich finde es wichtig, Zugang zu objektiven Informationen zu bekommen. Um mir eine eigene Meinung zu bilden, muss ich ihren Ursprung kennen. Seit ich Mutter geworden bin, hat sich dieses Bedürfnis verstärkt.“ Im Anschluss an den Film laden wir zum Gespräch mit der Regisseurin.
Anmeldung erforderlich! (office@aktionsradius.at)



Dienstag, 1. Dezember 2020, 19.30 Uhr
ALLE IN EINEM BOOT
DIE GLOBALE KRISE
GESPRÄCH ILIJA TROJANOW

Der Schriftsteller **Ilija Trojanow** betrachtet in einem Gespräch mit Moderatorin **Andrea Hiller** die Krise und das aktuelle Ungleichgewicht aus der globalen Perspektive und in seinen komplexen Zusammenhängen: Kontrollmechanismen, Überwachungsmethoden, Finanz- und Investment-Kapitalismus in Verbindung mit strategischer Philanthropie, Lobbyismus, globale Produktions- und Güterketten, industrielle Landwirtschaft, grenzenlose Mobilität sowie strukturelle Ausbeutung und



Gewalt. In seinem aktuellen Buch „DOPPELTE SPUR“ (www.fischerverlage.de) beschreibt er das globale Netzwerk aus Korruption, Betrug und Machtmissbrauch. „Die enormen Summen, die in den letzten Jahren und Jahrzehnten in der Geldwäsche,

in der illegalen Wirtschaft verschoben werden, haben zu einer Konzentration von Vermögen und Macht geführt, die atemberaubend ist ... und wir erleben zunehmend, dass diese oligarchische Schicht über dem Gesetz steht und eigentlich fast unangreifbar ist.“

Zu den Lehren aus der Corona-Krise schreibt Trojanow: „Krise, gewiss das Wort des Jahres 2020, bedeutet in der griechischen Urform *krisis* laut Duden „Entscheidung, entscheidende Wendung“. Eine Chance somit, die jetzigen Zumutungen und Herausforderungen für grundsätzliche Verbesserungen zu nutzen. ... Denn ein Land, ein Weltsys-

tem, das von einem Virus so schnell in die Knie gezwungen werden kann, war schon davor krank. ... Das, was sich Wohlstand nennt, basiert auf einer noch nie dagewesenen Ausbeutung von Natur und Mensch.“ (taz, April 2020)



Globale Krisen zeigen, dass wir alle in einem Boot sitzen. Vor zwei Jahren hat Trojanow gemeinsam mit Thomas Gebauer für das Buch „HILFE? HILFE! – Gegen Profit und Heuchelei. Wege aus der globalen Krise“ AktivistInnen in Sierra Leone,

Pakistan oder Guatemala besucht. Nach einer Reise durch vier Kontinente und acht Länder kommen die Autoren zu einer bitteren Erkenntnis: Auf dem Fundament global-kapitalistischer Interessen und unfairer Handelsbeziehungen bleibt Hilfe oft nur eine gute Absicht, hat wenig bis nichts mit nachhaltigem Wandel zu tun, steht der Linderung von Not im Weg oder mutiert gar zum Selbstzweck. „In dem Maße wie Gesundheit, Bildung, Kultur, Hilfe in Not und andere Gemeingüter zu Handelswaren heruntergewirtschaftet werden, erscheinen sie interessant für Akteure, die an guter finanzieller Performance, sprich: Profit, Interesse haben und die nun den Druck auf die verbliebenen Reste der Sozialsysteme erhöhen. Nicht zuletzt das Geschäft mit der Gesundheit berge ein enormes Wachstumspotential. ...“

In Zeiten von Corona hat **Ilija Trojanow** 2020 etliche von ihnen wieder kontaktiert. „Die Textilarbeiterinnen in Karatschi, Slumbewohner in Nairobi oder Flüchtlinge in Mexiko, sie alle leben nahe dem Untergang“, sagt er, „ihre Situation ist jetzt noch einmal verschärft. Unsere Aufgabe ist es, die Globalisierung als moralische Aufgabe zu begreifen und uns als Teil eines Organismus gegenseitiger Abhängigkeiten. ... Quintessenz unserer Recherchen war die Einsicht, dass Katastrophen Chancen für Transformation bieten. Ermutigend waren jene Fälle, in denen es nicht eine Rückkehr zum Status quo gab, sondern ein Neuanfang gewagt wurde.“
Anmeldung erforderlich! (office@aktionsradius.at)

Donnerstag, 10. Dezember 2020, 19.30 Uhr
WIRTSCHAFTSKRISE
UND DIGITALE WENDE
PODIUMSDISKUSSION



Eine tiefe Rezession, massenhafte Arbeitslosigkeit und schwere soziale Verwerfungen sind die Folgen der Lockdown-Maßnahmen. Verleger Hannes Hofbauer hat gemeinsam mit Stefan Kraft das Buch „Lockdown 2020 – Wie ein Virus dazu benutzt wird, die Gesellschaft zu verändern“ im Promedia Verlag herausgegeben (www.mediashop.at). Im Aktionsradius lädt **Hannes Hofbauer** zu einem Gespräch über Folgen und Veränderungen für Gesellschaft und Wirtschaft. Die Sozial- und Wirtschaftshistorikerin **Andrea Komlosy** thematisiert die im Prozess befindliche historische Veränderung: neue Kulturtechniken und fast weltweit gesetzte Maßnahmen, die eine Wende vom Industriezeitalter in ein kybernetisches Zeitalter beschleunigen, in dem dann jene Technologien vorherrschend sind, die maximale Anpassungsfähigkeit, Selbststeuerung, Kontrollierbarkeit sowie individuellen und situativen Ressourcen- und Energieeinsatz gewährleisten. Die Unkalkulierbarkeit des Faktors Mensch (der auch in der Virus-Debatte sichtbar wird) wird durch den Ausbau von Künstlicher Intelligenz kompensiert. Auf diesen Grundlagen erhalten die in den vergangenen Monaten gesetzten Verordnungen – und mehr noch das, was an Post-Corona-Kulturtechniken als „neue Normalität“ auch nach der Testphase beibehalten wird – ihren Sinn. Sie trainieren den Menschen, damit er im

Umgang mit den selbstregulierenden und optimierenden kybernetischen Systemen der Zukunft seine Rolle bestmöglich erfüllen kann. Durch Corona hat sich die Gelegenheit ergeben, diesen Übergang zu beschleunigen – das Virus-Management nimmt die Zukunft vorweg.

Der Wirtschaftsjournalist **Ernst Wolff** analysiert die wirtschaftlichen Folgen und Profiteure des Lockdown 2020, der die gesamte Weltwirtschaft zum Stillstand brachte und in wenigen Monaten die größte Umverteilung aller Zeiten bewirkte. Millionen von Menschen verloren ihre Arbeit und ihre Existenzgrundlage, während eine kleine Minderheit gewaltig von der Krise profitierte, z.B. durch Wetten auf fallende Kurse, später von rasant steigenden Märkten und dann von der Spekulation auf den Niedergang mittelständischer Unternehmen. Politische Maßregelungen des Finanzsektors (z.B. ein Verbot von Leerverkäufen oder Aktienrückkäufen) könnten diese Bereicherungsorgien und Umverteilungen teilweise verhindern, blieben und bleiben aber leider aus. Insgesamt steht die Wirtschaft vor einer Schuldenlawine von gigantischem Ausmaß. Das wiederum lässt für die Zukunft harte Austeritätsprogramme befürchten und in deren Folge Armut und soziale Unruhen. Ernst Wolff, Journalist und Autor, hat es sich zum Ziel gesetzt, das Finanzsystem für Laien



zu entschlüsseln und ihm den Schleier des Unverständlichen zu nehmen. Im Buch „The Wolff of Wallstreet“ (Promedia 2020) beschreibt er die historische Entwicklung des Finanzsystems mit allen Meilensteinen, die für den heutigen Zustand der Welt entscheidend sind. In einem ausführlichen Kapitel widmet sich Wolff auch den unvorstellbar hohen staatlichen Finanzspritzen im Gefolge der sogenannten Corona-Krise und ihren ökonomischen Auswirkungen.

Anmeldung erforderlich!
(office@aktionsradius.at)



HÖRBUCHREIHE „StadtFlanerien Wien“

Im Herbst erscheinen zwei neue Hörbücher der Aktionsradius-Reihe „StadtFlanerien Wien“ (als Kooperation mit Basis.Kultur.Wien.): Das Hörbuch Penzing (14. Bezirk), gestaltet von Carola Timmel, und das Hörbuch Hernals (17. Bezirk), gestaltet von Karl Weidinger (www.stadtflanerien.at). Wir laden herzlich ein! Aufgrund der Covid-19-Vorschriften sind die Plätze beschränkt – und verbindliche Anmeldung ist erforderlich: office@aktionsradius.at; 01-332 26 94.



>> TIPP: Die Hörbücher „StadtFLANERIEN Wien“ sind ideale Geschenke für Weihnachten. Die Hörbücher gibt es für alle Bezirke Wiens und sie können im Aktionsradius sowie in ausgewählten Buchhandlungen zum Preis von 20 € gekauft werden. Infos: www.stadtflanerien.at



Donnerstag, 5. November 2020, 19.30 Uhr HÖRBUCHPRÄSENTATION 14 | StadtFlanerie PENZING

- **CD-Präsentation durch Autorin Carola Timmel und Aktionsradius Wien:** Anekdoten zu Penzing, Einspielen von Hörbeispielen und Kurztrailer.
- **Wolfgang Bledl** präsentiert „Fotografische Flanerien“ zu Penzing. www.stadtflanerien.at
- **Suzie Wong** (Kunsthistorikerin und Bewohnerin) führt ein Gespräch mit **Ronald Leopoldi** über die Qualitäten des Lebens in Penzing, über seine Eltern Hermann Leopoldi und Helly Möslein sowie über Ronalds Kindheit und Aufwachsen in der Diesterweggasse.
- **Musik / Konzert:**
Özlem Bulut & Efe Turumtay
Die neue Diva der orientalischen Musik lebt in Wien, genauer gesagt in Penzing. Die charismatische Sängerin **Özlem Bulut** wurde 1982 in einem kleinen Dorf im Osten der Türkei geboren. Dort hat sie als Straßenmusikerin begonnen, und in Anatolien liegen auch Özlems ethnische Wurzeln. Diese finden großen Niederschlag in ihrer Musik, in der höchst raffiniert anatolische Musiktraditionen mit Elementen aus Jazz, Soul und Pop zu einem sinnlichen Erlebnis verschmelzen. Nach dem

Musikstudium führte sie ihre großartige Stimme an die Wiener Staatsoper und die Opéra Bastille in Paris. Im Rahmen der Hörbuch-Präsentation tritt **Özlem Bulut** im Duo mit dem Istanbul-Geigen-Virtuosen **Efe Turumtay** auf. Zwei in Wien lebende Künstler und Seelenverwandte treten nach einer ewigen Freundschaft gemeinsam in eine neue Welt ein, die sie durch authentisch originelle Klänge bereichern. Die Sängerin **Özlem Bulut** und der Violinist **Efe Turumtay** präsentieren ihre einzigartigen Eigenkompositionen, inspiriert von den verschiedensten Weltmusikstilen, und interpretieren auch mit ihrem erweiterten Instrumentarium alte Volkslieder ihres Heimatlandes, der Türkei. So wie in ihrer Freundschaft, so ist auch in ihren Interpretationen die Harmonie ihrer Seelen spürbar. Ergebnis ist eine gelungene musikalische Symbiose, geprägt von Leichtigkeit, aber auch von musikalischer Tiefe!

Anmeldung erforderlich!
Ort: Sargfabrik | Goldschlagstraße 169, 1140 Wien
Anfahrt: U3 Hütteldorf / Straßenbahn 49 (Breitensee), U4 Hietzing / Bus 51A (Ameisgasse)



Mo 16. November 2020, 19.30 Uhr HÖRBUCHPRÄSENTATION 17 | StadtFlanerie HERNALS

- **CD-Präsentation durch Autor Karl Weidinger und Aktionsradius Wien:** Geschichten zu „Girls & Boys from Hernois“, Einspielen von Hörbeispielen und Kurztrailer.
- **Wolfgang Bledl** präsentiert „Fotografische Flanerien“ zu Hernals. www.stadtflanerien.at
- **Trude Neuhold**, Leiterin des Bezirksmuseums, erzählt Geschichte und Geschichten von Hernals.
- **Musik / Konzert:**
Roland Neuwirth & radio.string.quartet
Im Schrammelbezirk Hernals holen wir **Roland Neuwirth** auf die Konzertbühne, allerdings nicht mit seinen „Extremstrammeln“, die seit Ende 2016 Musikgeschichte sind, sondern gemeinsam mit dem **radio.string.quartet**, dessen Arbeit er seit langem sehr schätzte. Die Kombination aus Streichquartett und neuen Arrangements hebt die Lieder von **Roland Neuwirth** auf eine ganz andere, besondere Ebene. Im ersten Moment zuweilen irritierend, als betrachte man sie in einem Vexierspiegel, dann aber, wie unter einem Brennglas, scharfer und konturenreicher. Auf dem Programm stehen neben Neuwirth-Klassikern einige neue Kompositio-

nen, arrangiert von den Musikern des **radio.string.quartet**. und **Roland Neuwirth** selbst. **Roland Neuwirth** über das neue Musikprojekt: „Wenn sich ein so großartiges Ensemble wie das **radio.string.quartet** plötzlich mit meinen Liedern beschäftigt, entsteht eine neue Dimension. Die Geiger **Bernie Mallinger** und **Igmar Jenner** spielten lange Zeit bei den **Extremstrammeln**. Sie bilden mit den meisterhaften, noch dazu bildhübschen Damen **Cynthia Liao** (Viola) und **Sophie Abraham** (Cello) ein überaus virtuos groovendes Streichquartett. Wen reißt solch eine Präsenz nicht aus der Lethargie? Also werden sie mich sicher verstehen: Ich bin süchtig, ich singe wieder.“ Die **Besetzung: Roland Neuwirth**, Gesang und Kontragarre | **Bernie Mallinger**, Violine | **Igmar Jenner**, Violine | **Cynthia Liao**, Viola | **Sophie Abraham**, Cello

Anmeldung erforderlich!
Ort: Kulisse | Rosensteingasse 39, 1170 Wien
Anfahrt: U2 Schottentor oder U6 Alser Straße / Straßenbahn 43 (Rosensteingasse); U6 Josefstädter Straße / Straßenbahnlinie 2 (Maysseng.)



11-12 NOVEMBER/DEZEMBER CORONA, LOCKDOWN UND DIE FOLGEN

DI	03.11.2020	KULTUR UND STADT IN DER KRISE AUSSTELLUNG & PODIUMSGESPRÄCH
MI	04.11.2020	EUROPA – KILLERVIRUS FÜR BRÜSSEL? BUCHPRÄSENTATION HANNES HOFBAUER
DO	05.11.2020	HÖRBUCHPRÄSENTATION PENZING KONZERT ÖZLEM BULUT & EFE TURUMTAY SARGFABRIK
DI	10.11.2020	INFIZIERTE GESELLSCHAFT & KOLLATERALSCHÄDEN PODIUMSGESPRÄCH
MO	16.11.2020	HÖRBUCHPRÄSENTATION HERNALS KONZERT ROLAND NEUWIRTH & R.S.Q. KULISSE
DI	17.11.2020	DAS CORONA-RÄTSEL MEDIZINISCHE DISKUSSION SPRENGER, LIKAR, TSCHACHLER
MI	18.11.2020	DEMOKRATIE IN GEFAHR? PODIUMSDISKUSSION HADITSCH, RÖSCH, PFISTERER
DI	24.11.2020	ZOONOSEN & UMWELT PODIUMSDISKUSSION NOWOTNY, ROSENBERG, NOWOTNY
MO	30.11.2020	TRUST WHO FILMABEND & GESPRÄCH MIT REGISSEURIN LILIAN FRANCK
DI	01.12.2020	Globale Krise BUCHPRÄSENTATION GESPRÄCH ILIJA TROJANOW MIT ANDREA HILLER
DO	10.12.2020	WIRTSCHAFTSKRISE & DIGITALE WENDE PODIUMSGESPRÄCH KOMLOSY, WOLFF, HOFBAUER

Programmänderungen und Irrtümer vorbehalten!

Für alle Veranstaltungen gilt: **Anmeldung erforderlich!** (office@aktionsradius.at)

AKTIONSRADIUS & AUGARTENSTADT-RADIO

Falls Sie unsere Kulturarbeit unterstützen und alle Programmflyer postalisch erhalten möchten, werden Sie Aktionsradius-Fan! Wir freuen uns sehr über Ihre Spende und sagen DANKE!

- Spende 50,-€ / Jahr (Aktionsradius Fan)
- Spende 100,-€/Jahr (begeisterter Aktionsradius-Fan)
- Spende 200,-€/Jahr (glühender Aktionsradius-Fan)

Erste Bank, IBAN AT95 20111 287 349 40700 (Aktionsradius Wien, Jahrestätigkeit)

Der **Aktionsradius Wien** versteht sich als Freiraum des Denkens, in dem die Zukunft unserer Gesellschaft und Stadt diskutiert wird. Seit 2014 geschieht dies auch mit einer eigenen Sendereihe:

Radio AugartenStadt – die Sendung des Aktionsradius Wien,

jeden 3. und 4. Montag im Monat um 18 Uhr (Radio Orange, 94.0)

Live-Stream <https://o94.at> sowie Archiv <https://cba.fro.at/series/radio-augartenstadt>.

Redaktion: Mischa G. Hendel und Andrea Hiller.

<https://o94.at/programm/sendereien/radio-augartenstadt-die-sendung-des-aktionsradius-wien>



**INFOS: www.aktionsradius.at, Tel. 01-332 26 94
www.facebook.com/aktionsradius**



IMPRESSUM/MHV: Aktionsradius Wien, 1200 Wien, Gaußplatz 11
 • E-Mail office@aktionsradius.at • fon 01-332 26 94, fax DW 8
 • www.aktionsradius.at • ZVR 740737083 • Gesamtleitung: Uschi Schreiber • Team/November: Irmi Egger, Alois Kinast, Dieter Schreiber
 • Grafik: Tom Sebesta • Coversujet: Christopher Mavrič • Fotos: Von KünstlerInnen und Kooperationspartnern zur Verfügung gestellt.

Aktionsradius Zeitung Nr. 11-12 / November-Dezember 2020
 Österreichische Post AG / P.b.b., Zulassungs-Nr. GZ 112038812M,
 Erscheinungsort & Verlagsort 1200 Wien; Aufgabepostämter:
 1090 Wien, 1200 Wien